Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens**

Band (Jahr): **7 (1909-1910)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Literatur.

Ergebnisse der Säuglingsfürsorge. Herausgegeben von Prof. Dr. Arthur Keller, Direktor des Kaiserin Auguste-Victoria-Hauses zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reiche. Leipzig und Wien. Franz Deuticke 1909.

II. Heft. Die Fürsorge für uneheliche Kinder. Zwei Vorträge von Prof. Dr. Arthur Keller in Berlin und Prof. Dr. Heinrich Reicher in Wien. 93 Seiten, Mk. 2. 50.

Die beiden Vorträge wurden auf der Naturforscherversammlung in Köln 1908 gehalten und liegen hier nun in erweiterter Gestalt vor. Der erste Referent fordert: Ausdehnung der Arbeiterversicherung auf Schwangere und Wöchnerinnen; Erweiterung der Armenpflege und Schaffung größerer Armenverbände, damit die Unterstützung eine reichlichere sein kann, so daß die uneheliche Mutter in die Lage versetzt ist, ihr Kind selber zu stillen; einheitliche Aufsicht über sämtliche unehelichen Kinder in Verbindung mit der Berufsvormundschaft. Was zum Teil aus eigener Anschauung über die Organisation des Findelwesens und die Findelhäuser in Italien, Frankreich und Oesterreich berichtet wird, ist dazu angetan, die vielfach herrschenden Meinungen über diese Anstalten wesentlich zu modifizieren. Angefügt sind zwei Gesetzesentwürfe, das dänische, norwegische und schwedische Pflegekindergesetz, sowie das englische Kinderschutzgesetz (Children Act.) vom Jahre 1908. Der zweite Referent schildert die österreichischen Findelanstalten und postuliert die Berufsvormundschaft und die Bildung von größeren Armenpflegeverbänden zur wirksameren Fürsorge für arme Kinder.

III. Heft: Die städtische Säuglingsfürsorge in Magdeburg im Halbjahre April — Oktober 1908. I. Allgemeiner Verwaltungsbericht von Bürgermeister Paul Lindemann, Kiel, früher Stadtrat in Magdeburg. II. ärztlicher Bericht von Prof. Dr. Martin Thiemich, Magdeburg. 54 Seiten, Mk. 1. 50.

Wer sich für eine umfassende kommunale Säuglingsfürsorge (Gewährung von Stillprämien, Lieferung guter Rohmilch zu billigem Preise, ärztliche und pflegerische Ueberwachung der unehelichen und Ziehkinder und Einrichtung einer Berufsvormundschaft) interessiert, der greife zu diesem Hefte, das die Säuglingsfürsorge in Magdeburg (ca. 220,000 Einwohner) eingehend schildert. Die Erfolge waren in einem allerdings kurzen Zeitraum — 6 Monate — recht befriedigende.

IV. Heft: Ergebnisse einer Stillstatistik im Regierungsbezirk Magdeburg für die Jahre 1906 und 1907 von Regierungs- und Geh. Medizinal-Rat Dr. C. Denecke und Sanitäts-Rat Dr. W. Thorn, Magdeburg. 56 Seiten, Mk. 1. 50.

Als ein Hauptgrund der großen Säuglingssterblichkeit wird von den Aerzten die Vernachläßigung des Selbststillens der Kinder durch die Mütter angesehen. Zum erstenmal ist nun durch Verfügung des Regierungspräsidenten durch die Kreisärzte und die Hebammen im Regierungsbezirk Magdeburg eine Erhebung über die Häufigkeit des Stillens und die Ursachen des Nichtstillens gemacht worden. Das vorliegende Heft publiziert diese Erhebung und zieht daraus zwingende Schlüsse, die überall beachtet zu werden verdienen. W.

Inserate:

Gesucht.

Ein kräftiger **Knabe** kann unentgeltlich den **Gärtnerberuf** gründlich erlernen bei **J. Utzinger-Boesch**, Handelsgärtner,
220 **Ebnat-Kappel.**

Gesucht.

Ein stilles, einfaches und treues **Mädchen** von 16 bis 20 Jahren, das gerne näht, **findet** bei kleiner Familie (zwei Personen) bleibende **Stelle.** Dasselbe könnte die Hausgeschäfte und schönen Beruf erlernen. Familiäre Behandlung. Lohn nach Uebereinkunft. Gefl Offerten an

Frau Thalmann,
224] **Kurzdorf-Frauenfeld.**

Art. Institut Orell Füßli, Verlag, Zürich.

Der Sonntagsschullehrer.

Von **Arn. Rüegg,** Pfarrer.

Ein Ratgeber für die rechtzeitige christl. Unterweisung unserer Kinder.

2. Auflage, geb. **2 Fr.,** steif brosch. **Fr. 1. 50.**

„In der an so manchen schönen Früchten reichen deutschen Literatur über Sonntagsschule und Kindergottesdienst weiß Referent keine Schrift, die Leitern und Helfern des Kindergottesdienstes in gleicher Weise praktisch gewinnbringend sein könnte, wie „der Sonntagsschullehrer von Rüegg".

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Buchdruckerei „Effingerhof A.-G." in Brugg.